



Beyoncé

Die Storys hinter den Liedern

Annie Zaleski



DELIUS KLASING

EINLEITUNG 5

TEIL I

DESTINY'S CHILD

- 01 DESTINY'S CHILD 8
- 02 THE WRITING'S ON THE WALL 13
- 03 SURVIVOR 16
- 04 8 DAYS OF CHRISTMAS 20
- 05 DESTINY FULFILLED 22

TEIL II

BEYONCÉ

- 06 FRÜHE SOLOKARRIERE 30
- 07 DANGEROUSLY IN LOVE 38
- 08 B'DAY 62
- 09 I AM ... SASHA FIERCE 92
- 10 4 122
- 11 BEYONCÉ 140
- 12 LEMONADE 162
- 13 EVERYTHING IS LOVE 180
- 14 THE LION KING 186
- 15 RENAISSANCE 198
- 16 COWBOY CARTER 214

QUELLEN 236

DANKSAGUNGEN / BILDQUELLEN 240

EINLEITUNG

Seit fast 30 Jahren gehört Beyoncé zu den prägenden Figuren der Popmusik. Das liegt an ihrer großen Neugierde und ihrem leidenschaftlichen Wunsch, ihre Musik immer weiterzuentwickeln: Nach Erfolgen mit R&B, Soul und Hip-Hop hat sie ihr musikalisches Repertoire um Genres wie House, Country, Rock, Afrobeat und Electronica erweitert. Mit jedem dieser Schritte unterstützte sie dabei auch schwarze Stimmen, schwarze Kultur und Geschichte. Sie sorgt dafür, dass sie mit ihrem Erfolg sowohl ihre prägenden Einflüsse würdigt als auch die Personen dahinter sichtbar macht, die mehr Anerkennung verdienen als sie in vielen Fällen erhalten.

Beyoncé hat ein inniges Verhältnis zu ihrer Musik. Potenzielle Songs erkennt sie oft schon an kurzen Klangfragmenten, und sie verbindet häufig Stücke mit fantasievollen Samples. »Ich spiele kein Instrument«, hat sie einmal gesagt. »Ich arbeite mit Komponisten oder bekomme von ihnen ganze Songs, die ich dann neu arrangiere: Mal ändere ich die zweite Strophe, mal verändere ich die Melodie, behalte einen Akkord, der mir gefällt, und schaffe sie neu. Das hängt immer davon ab. Unterstützung hole ich mir von jedem, von dem ich glaube, dass er den Song verbessern kann.«¹

Auch ein einfacher Beat bringt sie nicht aus der Ruhe, wie sie hinzufügt: »Das macht mir am meisten Spaß. Ich summe eine Bassline und lasse sie von jemandem spielen. So komponiere ich einen ganzen Song nur mit meiner Stimme.«² Es ist also kein Wunder, dass Diana Gordon, eine der Autorinnen des Songs *Sorry* vom Album »Lemonade«, Beyoncé einmal als »eine Songwissenschaftlerin« bezeichnet hat, bevor sie hinzufügte: »Ich kenne niemanden, der wie sie arbeitet.«³

Rodney Jenkins, der schon oft mit Beyoncé gearbeitet hat, vergleicht sie mit Michael Jackson, und ihr persönlicher Toningenieur

und Tontechniker Stuart White nennt sie »ein wahres Genie bei der Produktion, das dabei die ganze Zeit brillant ist.«⁴ Dann ist da noch der Produzent Dre, der erlebt hat, wie Beyoncé fehlerfrei eine Melodie nachsang, die sie überhaupt nicht kannte – noch dazu auf Französisch –, nachdem sie sie nur dreimal gehört hatte. »Mit dreimaligem Hören verinnerlichte sie das fremdsprachige Stück und sang den ganzen Song«, erinnerte er sich. »Als ich das mitbekam, dachte ich: >Das ist echt ein anderes Level.«⁵

Beyoncé – die Storys hinter den Liedern folgt chronologisch ihrer gesamten Musiklaufbahn, angefangen bei dem einflussreichen R&B/Hip-Hop, den sie Ende der 1990er- und Anfang der 2000er-Jahre mit Destiny's Child schuf, bis hin zu ihrer Solokarriere mit ihren Features, Kooperationen und seltenen Aufnahmen. In der Kombination von musikalischer und visueller Analyse mit Zitaten von Beyoncé und ihren musikalischen Partnern würdigt das Buch die Kraft ihrer Stimme und die Wirkung ihrer öffentlichen Präsenz, ihr Engagement für gesellschaftliche Themen sowie den Ehrgeiz und die Brillanz, die sie zu einer der erfolgreichsten (und innovativsten) Musikerinnen aller Zeiten gemacht haben.

03 SURVIVOR

Im Begleitheft ihres dritten Studioalbums »Survivor« danken die Mitglieder von Destiny's Child allen, die viele Herausforderungen – wie Traurigkeit, Einsamkeit, schlechte Beziehungen, Gesundheitsprobleme, Diskriminierung, Tod einer geliebten Person, geringes Selbstvertrauen – durchgestanden und trotzdem überlebt haben.¹²

Der Zuspruch hätte genauso gut an die Band gerichtet sein können, die beim Erscheinen von »Survivor« größere Besetzungswechsel verkraften muss. So gehören die beiden Gründungsmitglieder LeToya Luckett und LaTavia Roberson nicht mehr zur Gruppe. Stattdessen ist Destiny's Child ein Trio mit Beyoncé Knowles, Kelly Rowland und der neuen Mitstreiterin Michelle Williams.

Diese Veränderungen sorgen für öffentliche Kritik, die das zunehmende musikalische Können des Trios überschattet. Doch anstatt sich von der Kritik heruntermachen zu lassen, konzentrieren sich Destiny's Child noch stärker auf ihre musikalischen Vorstellungen. So ist Beyoncé unter anderem Co-Autorin und -Produzentin von »Survivor«. »Noch nie habe ich jemanden gesehen oder gehört, der über ein derart ausgeprägtes Auffassungsvermögen und Gedächtnis

verfügt und diese Art von erfahrener Kontrolle über alles besitzt, was sie im Studio tut«, erinnert sich Toningenieur Dan Workman¹³.

Doch Knowles hat immer wieder betont, dass »Survivor« kein Soloprojekt von Beyoncé ist: »Bei allen Songs singt jeder mal die Leadstimme, sodass es typisch nach Destiny's Child klingt.«¹⁴ Der Titelsong gewinnt schließlich einen Grammy für die beste R-&-B-Performance eines Duos oder einer Gruppe mit Gesang. »Survivor« strahlt eine markante Energie aus, die auf Freundschaft, Zusammenhalt und Unabhängigkeit beruht.

Das führt zu Songs wie *Sexy Daddy*, der eine ausschweifende Nacht mit Freundinnen feiert, oder *Independent Women Part II*, eine klare Bekräftigung der frauenzentrierten, selbstbewussten Stimmung aus dem ersten Abschnitt des Songs. Andere Momente



des Albums sind zutiefst berührend: Die Gruppe schreibt *The Story of Beauty* zur Unterstützung eines Fans, der ihr von einem erlebten sexuellen Missbrauch berichtet.

Musikalisch setzt »Survivor« fort, womit »The Writing's on the Wall« aufgehört hat, mit anspruchsvollem Soul (*Apple Pie à la Mode*), mitreißenden Hip-Hop-Songs mit R- & B-Gesang (*Nasty Girl, Fancy*) und Kuschelballaden (*Brown Eyes*). An anderer Stelle findet sich aber auch Unerwartetes auf dem Album, wie die elektronisch geprägten Titel *Happy Face* und *Outro (DC-3) Thank You*. Die internationale Ausgabe von »Survivor« trumpt auch mit ein paar einzigartigen Tracks auf, darunter die roboterhaften Funkanwendungen von *Perfect Man* und das stakkatohafte *Dance with Me*.

Der Bonustrack *My Heart Still Beats* und ein weiteres Gospel-Medley zu Ehren der verstorbenen Managerin Andretta Tillman (*You've Been So Good / Now Behold the Lamb / Jesus Loves Me*) zeigen die Ausgelassenheit der Band. »Survivor« ist das erste Album der Gruppe, das Platz 1 in den *Billboard 200* erreicht – was nicht nur den Status von *Destiny's Child* untermauert, sondern auch eine Bestätigung für die ermutigende Haltung des Albums ist. »Dieses Album hört man sich an, man niedergeschlagen ist oder das Gefühl hat, etwas bezwingen oder überstehen zu müssen«, sagt Beyoncé. »Dafür gibt es dir Zuversicht und Selbstachtung.«¹⁵



Linke Seite, oben und unten: Destiny's Child werden mit Beyoncé, Michelle Williams und Kelly Rowland zum Trio. Es folgt bald ein Hit nach dem anderen, während die Frauen unermüdlich touren und Prämierungen entgegennehmen, wie für *Say My Name* den Preis für die beste R- & B/Soul-Single beim *Soul Train Lady of Soul Awards*.



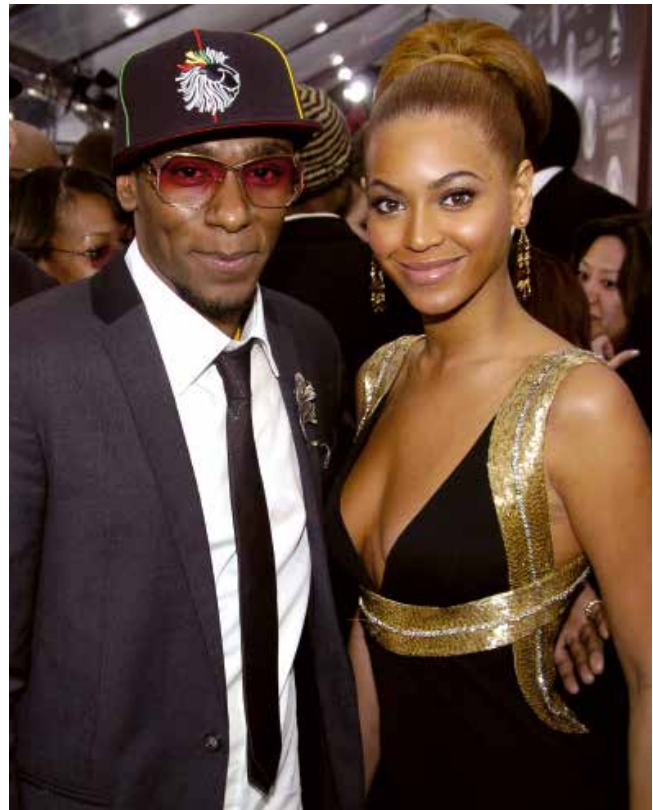
CARMEN: A HIP HOPERA

Im Jahre 2001 erhält Beyoncé die Hauptrolle im Musicalfilm *Carmen: A Hip Hopera*, einer zeitgenössischen Adaption von George Bizets Oper *Carmen* aus dem Jahr 1875. Wie der Titel schon andeutet, finden sich auf dem von MTV produzierten Film Hip-Hop-, Soul- und R-&-B-Songs von Beyoncé, ihrem Co-Star Mekhi Phifer und Rappern wie Da Brat, Mos Def, Rah Digga und Wyclef Jean.

Der Eintritt ins Filmgeschäft geschieht fast aus Spaß. »MTV kam mit dem Drehbuch zu einer Show von Destiny's Child«, sagt Beyoncé, »und zu jener Zeit war Schauspielen für mich noch kein Thema.«² Ihr gefällt jedoch das Drehbuch – und sie spürt sofort, dass es ein kluger Karriereschritt wäre, zum Film zu kommen. »Musik kann und sollte dafür genutzt werden, in verschiedene Bereiche zu kommen«, überlegt sie, »denn was aufsteigt, das muss irgendwann auch wieder nach unten kommen – wir werden nicht ewig die weltweit erfolgreiche Band sein –, deshalb muss man etwas anderes haben, worauf man sich dann stützen kann.«³

Obwohl Beyoncé ein Filmneuling ist, behauptet sie sich zwischen den anderen Darstellern. Sie fügt *Cards Never Lie*, bei dem auch Rah Digga und Wyclef Jean singen, ein jazziges Flair hinzu und nimmt die Hip-Hop-Retro-Vibes der 1980er-Jahre in *Girls' Cali Dream* mit Begeisterung auf. Beyoncé's entschlossener Rap auf dem mit Mos Def aufgenommenen Song *If Looks Could Kill (You Would Be Dead)* und ihr Flow in der Zusammenarbeit mit Mekhi Phifer auf *The Last Great Seduction* deuten bereits die musikalischen Richtungen an, die sie in ihren späteren Soloalben weiterverfolgen wird.

Der Regisseur Robert Townsend, der zuvor Filme wie *Eddie Murphy Raw* (1987) und *The Five Heartbeats* (1991) gedreht hat, bringt viel Erfahrung mit, was der Produktion des Films zugutekommt. »Ich bin ein Fan von *Carmen Jones*«, sagt er und verweist damit auf ein Bühnenmusical, das ebenfalls auf einer Oper beruht, »doch ich kannte auch die Oper. Ich bin in Chicago im Theater aufgewachsen und kannte alle Klassiker.«⁴ Dank seiner Unterstützung sind die Filmaufnahmen zu *Carmen* in Los Angeles eine »tolle Erfahrung«, wie Beyoncé sagt. »Weil ich in einer Gruppe war, wurde mir mein ganzes Leben gesagt, dass ich Kompromisse eingehen muss«, sagt Beyoncé. »Jemand fragt, >Was willst du essen?< und



meine erste Reaktion ist eine Gegenfrage, >Was wollt ihr, dass ich esse? Okay, das ist es, was wir wollen.«⁵ Nach Ende der Dreharbeiten blieben ihr die Erfahrungen aus *Carmen*. »Abgesehen von Kelly und Michelle bin ich nie länger als 45 Minuten mit Leuten unseres Alters zusammen«, sagt sie. »Jetzt war ich für anderthalb Monate unter Leuten meines Alters und habe Freundschaften geschlossen. Deshalb war es für mich viel mehr als nur ein Film.«⁶

Oben und rechte Seite: 2001 tritt Beyoncé mit Mos Def (hier bei den *Grammy Awards*) in dem Film *Carmen: A Hip Hopera* auf.



DREAMGIRLS

»Wir sind wie die Supremes der 1990er und eine jüngere En Vogue«, sagt Beyoncé einmal, um Destiny's Child zu beschreiben. »Unser Musikstil und unser allgemeiner Stil sind anders als jeder andere. Wir wollen eine Klasse für uns sein.«⁵² Man kann zweifellos sagen, dass dieser Wunsch wahr geworden ist: Destiny's Child haben das Erbe von Motown Girlgroups wie den Supremes fortgeführt und sind zu einer dominanten Größe in den späten 1990ern und frühen 2000ern im Bereich Pop und R&B geworden. Und als Beyoncé als Solokünstlerin in Erscheinung tritt, erreicht sie einen Erfolg, der mit dem des Kopfes der Supremes vergleichbar ist – mit Diana Ross.

Mit diesem Hintergrund ist Beyoncé perfekt geeignet für die Rolle der Deena Jones in *Dreamgirls* (2006), einer Filmadaption des Broadwaymusicals von 1981. Das Musical wird oft als fiktionalisierte Geschichte der Supremes angesehen und folgt den Triumphen und Problemen einer Mädchengruppe namens The Dreams. Es gibt zahlreiche Verwicklungen und es kommt zu beruflichen wie persönlichen Konflikten, als die Sängerin Effie bei The Dreams herausgedrängt wird – wodurch Deena ins Rampenlicht rückt.

Dreamgirls erlebt über 1.500 Aufführungen am Broadway, bevor es im August 1985 abgesetzt wird. Das Stück gewinnt sechs Tony

Awards und bringt mit Jennifer Hollidays Interpretation von Effies Erkennungssong *And I Am Telling You I'm Not Going* einen großen Hit hervor. Doch es dauert 25 Jahre bis zur Verfilmung. Über die Jahre werden Whitney Houston, Ms. Lauryn Hill und Kelly Price als potenzielle Stars für eine Filmfassung genannt. Es braucht erst die Vision des Regisseurs und Autors Bill Condon, der zuvor das Musical *Chicago* für die Leinwand adaptiert hat, um *Dreamgirls* zu verfilmen.

Unten und rechte Seite: »Wir sind wie die Supremes der 1990er und eine jüngere En Vogue«, sagt Beyoncé einmal, als sie Destiny's Child beschreiben soll, was sie zum perfekten Star für die Filmadaption von *Dreamgirls* (1981) macht.





1+1

[PROMO SINGLE]

Veröffentlicht: 25. 05. 2011 (Single), 28. 06. 2011 (Album)

Autoren: Beyoncé Knowles, Terius »The-Dream« Nash, Christopher »Tricky« Stewart

Produzenten: Beyoncé Knowles, The-Dream, Tricky Stewart

Ursprünglich will The-Dream den Titel *1+1* auf seinem eigenen Album »Love vs. Money« (2009) veröffentlichen, zieht den Titel aber auf Geheiß des damaligen Def-Jam-Präsidenten L. A. Reid wieder zurück. Und danach vergisst ihn der Produzent, so unglaublich das auch klingt. »Er war bei mir auf der Festplatte, inmitten der vielen anderen Songs«, sagt er. »Denn ich dachte, wenn ich ihn nicht singe, dann gebe ich es auch sonst niemandem, denn ich hatte nicht das Gefühl, irgendwer anderes könne es singen.«¹ Doch sein Freund Chaka Pilgrim schlägt vor, den Song Beyoncé zu geben, die

ihm neues Leben einhaucht. Er ist eine schwelende Powerballade über die Heilkräfte bedingungsloser Liebe und einen aufmerksamen Partner, der Sicherheit im Angesicht von Turbulenzen bietet. Typisch ist die umwerfende, raue Gesangsperformance von Beyoncé. »[Ich] gab mir mehr Freiheit, um bei ein paar Songs richtig loszulegen und das gefühlvolle Singen zurückzubringen«, sagt sie über »4«. »Ich habe viel von der Dramatik und Rauheit meiner Stimme eingesetzt, was die Leute von meinen Live-Auftritten kennen, doch nicht unbedingt von meinen Aufnahmen.«²

I CARE

[SINGLE]

Veröffentlicht: 23. 03. 2012 (Single, Italien), 28. 06. 2011 (Album)

Autoren: Jeff Bhasker, Chad Hugo, Beyoncé Knowles

Produzenten: Jeff Bhasker und Beyoncé Knowles

Als Produzent hat Jeff Bhasker Alben von Kanye West, wie etwa »808s & Heartbreak« und »My Beautiful Dark Twisted Fantasy«, seinen Stempel aufgedrückt. Doch Bhasker hat auch eigene musikalische Ambitionen und reserviert sich die Powerballade *I Care* zunächst für sein Soloalbum »Born on the Fourth of July«. »Mein Sound ist vielleicht eine etwas purere Version davon«³, sagt er, als er seine Version von Beyoncé's Song beschreibt.

Doch unabhängig vom Ansatz strahlt *I Care* emotionale Verzweiflung aus. Die Protagonistin ist zutiefst verletzt von dem Verhalten ihres kaltherzigen, emotional distanzierten Partners und kann überhaupt nicht verstehen, warum er so gleichgültig gegenüber ihrem

Leid ist. Sie sagt ihm, dass er und ihre Beziehung ihr noch immer etwas bedeuten, doch es ist unklar, ob das seine Gleichgültigkeit überwindet. Musikalisch folgt *I Care* den Konturen dieses Leids. Nachdem der Titel mit einem düsteren Synth-Drone und minimalen Beats beginnt, entfaltet er sich mit gospelartigen Background-Vocals und wirbelnden Keyboards, bevor er in einem klagenden E-Gitarren-Solo gipfelt. Beyoncé folgt diesem Solo mit einer gequälten Stimme voller Traurigkeit.

Rechte Seite: Triumphierend tritt Beyoncé als Headliner auf der *Pyramid Stage 2011* auf dem *Glastonbury Festival* auf.



MOVE YOUR BODY

[SINGLE]

Veröffentlicht: 03. 04. 2011

Autoren: Angela Beyincé, Sean Garrett, Beyoncé Knowles, Solange Knowles, Makeba Riddick, Swizz Beatz

Produzenten: Sean Garrett, Beyoncé Knowles, Swizz Beatz

Einige Alternativversionen: Spanische Version (*Mueve el Cuerpo*)

Anfang 2011 tut sich Beyoncé mit der First Lady der USA – Michelle Obama – zusammen, um *Let's Move!* zu unterstützen, eine nationale Initiative zur Bekämpfung von Fettleibigkeit bei Kindern. Ein Teil der Kampagne besteht in der Entwicklung eines Let's Move!-Work-outs mit verschiedenen Tanzbewegungen: auf der Stelle laufen, hochspringen, seilspringen und der Dougie. Die Absicht dahinter ist, dass die Schüler der Junior High School diese Übungen alle gemeinsam an einem bestimmten Tag ausführen. Natürlich gehört zu jedem

guten Workout auch ein schneller Soundtrack – und Beyoncé liefert ein feuriges Remake von *Get Me Bodied* von »B'Day« mit dem neuen Titel *Move Your Body*. Die neue Version wird von Swizz Beatz produziert und enthält einen neuen Text, der die Tanzbewegungen beschreibt und die Trainierenden anfeuert. »Es geht um das Promoten der Vorteile von gesundem Essen und Sport«, sagte Beyoncé. »Doch vor allem wollen wir Spaß bereiten, indem wir etwas machen, was alle gern tun, nämlich tanzen.«³⁹

LIFT OFF (JAY-Z UND KANYE WEST FEAT. BEYONCÉ)

[SINGLE]

Veröffentlicht: 23. 08. 2011

Autoren: Jeff Bhasker, Shawn Carter, Mike Dean, Bruno Mars, Seal, Kanye West

Produzenten: Jeff Bhasker, Mike Dean, Don Jazzy, Q-Tip, Kanye West, Pharrell Williams

Alternativversion: Instrumental

Das Album »Watch the Throne« ist nicht nur eine Zusammenarbeit zwischen Jay-Z und Kanye West – bei *Lift Off* finden sich Beiträge von Bruno Mars und Seal, die Produktion übernehmen Q-Tip und Pharrell Williams, und es gibt einen Gesangshook von Beyoncé. Genretechnisch lässt sich der Song kaum einordnen. Die opulente Produktion, die Synthesizer und die sporadischen Ausbrüche donnernder Drums verleihen ihm einen monumentalen Klang.

Passend zu dem Titel vermittelt der Song auch überirdische Starpower. Tatsächlich finden sich bei *Lift Off* zahlreiche Weltraumreferenzen, um zu illustrieren, dass die Karrieren der Protagonisten des Songs in die Stratosphäre schießen. Es ist kein Zufall, dass Beyoncé den Song beginnt und auch beendet: Ihre Beschreibung einer triumphalen Mission zum Mond und zum Mars betont, wie selten und besonders eine solche Reise ist – eine Referenz auch an ihre eigene, ganz besondere kreative Laufbahn.

Rechts und rechte Seite: Beyoncé's Selbstvertrauen ist sehr gewachsen, wie man 2010 bei ihrem Konzert in Rio de Janeiro (rechts) und an der kraftvollen Zusammenarbeit mit Mary J. Blige bei *Love a Woman* (rechte Seite) sehen kann.





LOVE A WOMAN (MARY J. BLIGE FEAT. BEYONCÉ)

[ALBUM TRACK]

Veröffentlicht: 21. 11. 2011

Autoren: Mary J. Blige, Sean Garrett, Beyoncé Knowles, Menardini Timothee

Produzenten: BridgeTown, Sean Garrett, Team S. Dot

Geschrieben aus der Perspektive einer klugen Frau, bietet der opulente R-&-B-Slow-Jam *Love a Woman* hilfreiche Liebestipps für Männer. Unter anderem soll man aufmerksam sein, seiner Dame Komplimente machen, seinen Worten Taten folgen lassen und ein guter Liebhaber sein. Beyoncé nimmt *Love a Woman* ursprünglich für »4« auf, doch der Song passt nicht ganz zum Sound des restlichen Albums. Laut Producer/Songwriter Sean Garrett entsteht der Eindruck, dass es eine gute Idee sei, den Song als Duett mit dem R-&-B-Kraftpaket Mary J. Blige zu veröffentlichen. »Diese beiden

Frauen sind weltweite Ikonen, und was wäre da besser, als beide zusammen auf einer Aufnahme zu haben?«, sagt er. »Wir fanden, dass das wirklich ein bedeutender Schritt wäre.«⁴⁰ Deshalb beschließt Beyoncé, *Love a Woman* Blige zu geben, die davon begeistert ist. »Ich dachte mir, »Will sie mir wirklich diesen Song geben? Denn er ist wirklich wunderbar«, sagt Blige. »Sie meinten, »Ja, aber sie will mit dir mit darauf bleiben.« Und ich dachte: »Wow! Beyoncé? Danke!« Und ich liebe und respektiere sie unendlich, deshalb hätte ich diese Gelegenheit niemals verpasst.«⁴¹

BREAK MY SOUL

[SINGLE]

Veröffentlicht: 20. 06. 2022 (Single), 29. 07. 2022 (Album)

Autoren: George Allen, S. Carter, Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Beyoncé Knowles, Fred Craig McFarlane, Adam James Pigott, Freddie Ross, Christopher A. Stewart

Produzenten: Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Jens Christian Isaken, Beyoncé Knowles, Christopher A. »Tricky« Stewart

Einige Alternativversionen: Nita Aviance Club Mix, Honey Dijon Remix, The Queens Remix with Madonna, Will.I.Am Remix

Als Beyoncé »Renaissance« veröffentlicht, dankt sie allen, die an dem Aufnahmeprozess beteiligt sind. Darunter ist auch ihr verstorbener Onkel Jonny, der »großartigste schwule Mann, der dabei geholfen hat, mich und meine Schwester aufzuziehen«¹¹, der »meine Patentante war und die erste Person, die mir viel von der Musik und Kultur vorgestellt hat, die als Inspiration für dieses Album diente.«¹² Bereits ein paar Jahre zuvor hat sie auf den Mut ihres Onkels verwiesen, als sie und Jay-Z den *Vanguard Award 2019* bei den GLAAD Media Awards erhielten, der das Paar für seine Solidarität mit der LGBTQ-Community ehrte. »Seinen Kampf mit HIV zu verfolgen, war eine der schmerzhaftesten Erfahrungen, die ich je durchgemacht habe«, sagt sie. »Ich habe die Hoffnung, dass sein Kampf dabei geholfen hat, für andere junge Menschen Wege zu eröffnen, dass sie freier leben können. LGBTQI-Rechte sind Menschenrechte.«¹³

Bei der Arbeit an »Renaissance« hat Beyoncé die Erinnerung an ihren Onkel bewahrt. Man muss nicht weiter suchen als bis zu der

Dancefloor-Hymne *Break My Soul*, die die Widerstandsfähigkeit angesichts von Not und die queere Befreiung feiert, die im Kern der House-Musik steckt. Die Erzählerin entdeckt ihr Selbstgefühl wieder, indem sie ihr Leben nach eigenen Regeln führt. Beyoncé wiederholt im Song entschlossen, dass »du« ihre Seele nicht zerstören kannst. Indem sie offenlässt, wer damit gemeint ist, wird die Freude von *Break My Soul* für alle nachvollziehbar.

Das mehrschichtige Klavier und der mitreißende Gesang der New-Orleans-Bounce-Künstlerin Big Freedia aus *Explode* halten die Musik konstant in Schwung. Doch *Break My Soul* zündet erst richtig dank des Samples der pulsierenden Electro-Beats aus Robin S' *Show Me Love*. Der weltweite Hit aus den frühen 1990er-Jahren erreicht die Top 10 der Popcharts in den USA und Großbritannien und führt die amerikanischen Dance-Club-Charts an. Robin weiß nichts von dem Sample, bis *Break My Soul* veröffentlicht wird – ihr Sohn entdeckt es –, doch sie ist begeistert und drückt ihre Anerkennung für Beyoncé aus. »Vielen Dank für dieses ehrenvolle Kompliment, während ich noch lebe«, sagt sie. »Ich fühle mich geschmeichelt und bin erfreut, was noch passieren kann.«¹⁴

Break My Soul hält sich zwei Wochen auf Platz 1 der *Billboard Hot 100*, kommt an die Spitze der US-Dance- und R-amp-B-Charts und erhält einen Grammy für die beste Dance/Electronic-Einspielung. Ein Remix des Songs vermischt ihn mit Madonnas *Vogue* und wird auch ein Kernstück auf der »Renaissance World Tour«.

Beyoncé und ihre Tänzer zollen dem Voguing Tribut, einem Tanzstil, der in Harlem innerhalb der schwarzen und latino-queeren Communities entstanden ist. Anschließend würdigt sie die schwarzen Kollegen, die sie inspiriert haben, darunter (um nur einige zu nennen) Grace Jones, Bessie Smith, Sister Rosetta Tharpe, Nina Simone, Roberta Flack, Ms. Lauryn Hill, Kelly Rowland und Solange.

Die Geste passt zu der Dankbarkeit, die Beyoncé ausdrückt. »Danke an alle Pioniere, die Kultur ins Leben rufen, und an jene, deren Beiträge bislang zu wenig anerkannt wurden«, schreibt sie. »Das ist eine Hommage an euch.«¹⁵



Links und rechte Seite: Beyoncé eröffnet das Konzert der »Renaissance World Tour« am 23. Juli 2023 im MetLife Stadion in diesem schönen schwarz-weißen Kleid (links). Ein Poster für ihren Konzertfilm *Renaissance: A Film by Beyoncé* (2023) (rechts).

RENAISSANCE

a film by beyoncé



ALLIIGATOR TEARS

[ALBUM TRACK]

Veröffentlicht: 29. 03. 2024

Autoren: Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Beyoncé Knowles, Jack Siegel, Khirye Tyler

Produzenten: Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Beyoncé Knowles, Khirye Tyler

Der einfachste Song auf dem Album, *Alligator Tears*, klingt so, als habe man ihn während einer Jamsession am Lagerfeuer aufgenommen. Eine Akustikgitarre umspielt Rhythmen von klatschenden Händen und stampfenden Füßen. Beyoncé klingt, als sei sie im Verschwörermodus, während sie über den Umgang mit Krokodilstränen seufzt. In einer Interpretation des Songs täuscht ein Partner Tränen vor, um seinen Willen durchzusetzen – und es funktioniert, wie im Refrain deutlich wird, da die Protagonistin feststellt, dass sie alles tun würde, wenn sie darum gebeten würde. Ihre Stimme

wird sanfter und liebevoller, während sie zärtlich feststellt, dass diese Tränen sogar heilsam sein können und sie ihren Partner nach wie vor verehrt. In einer anderen Interpretation des Songs bezieht sich *Alligator Tears* jedoch auf die übertriebene Empörung darüber, dass Beyoncé sich an Country-Musik gewagt hat. Sie hat alles versucht, was man von ihr wollte, um hineinzupassen, doch vergebens. Deshalb hat sie beschlossen, dass sie all diese Krokodilstränen ihrer Feinde nur genährt und sie stärker gemacht habe – und sie ihr Engagement für die Country Music nur erneut bekräftigt hat.

JUST FOR FUN (MIT WILLIE JONES)

[ALBUM TRACK]

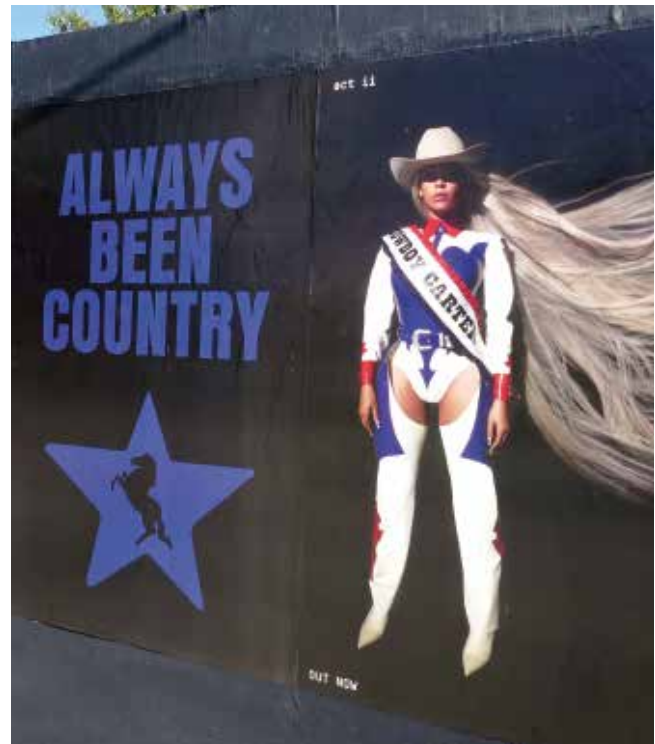
Veröffentlicht: 29. 03. 2024

Autoren: Ryan Betty, Jeff Gitty, Dave Hamelin, Beyoncé Knowles

Produzenten: Dave Hamelin, Beyoncé Knowles, Alex Vickery

Der Song *Everything is Love* von den Carters beweist, dass Beyoncé nicht vor Updates in letzter Minute zurückschreckt. *Just for Fun* setzt diesen Trend fort: Countrysänger Willie Jones macht Ende Februar 2024 schließlich an einem Song mit, nur einen Monat vor der Veröffentlichung von »Cowboy Carter«. »Es war buchstäblich im letzten Moment«, sagt er und bemerkt, dass ihn Producer Alex Vickery aus heiterem Himmel angerufen hat. »Sie meinte, »Sitzt du gerade?« Und ich, »Ja.« Und sie, »Du weißt, dass Beyoncé an einem Country-Album arbeitet... [und] sie mag deine Stimme.«²¹ Jones war baff – und geschmeichelt. »[Alex] meinte, »Kannst du morgen vorbeikommen?« Und ich, »Schick das Auto.«²²

Seine rauchige Stimme ist der perfekte Akzent für *Just for Fun*. Der vom Gospel inspirierte Song zeigt Beyoncé in einem tiefen Register, wie sie über einen ruhelosen Protagonisten singt, der Verzweiflung und Unsicherheit verbirgt. Er plant, die Stadt zu verlassen und gen Süden zu ziehen, doch zunächst versucht er lediglich, die dunkle Nacht zu überstehen. Er sucht in dieser Dunkelheit nach Antworten und betont, dass er zu einer weiblichen Gottheit betet. Das schwerfällige Klavierspiel weicht schließlich einem aufsteigenden Chor, der die vorsichtig optimistische (wenn auch spirituelle) Ausrichtung des Songs unterstreicht.



Oben: Beyoncé erklärt ihre Liebe zur Country Music mit »Cowboy Carter«, das im März 2024 veröffentlicht wird.

Rechte Seite: Beyoncé und Miley Cyrus freunden sich 2008 an, nachdem sie beim Fashion Rock für die Wohltätigkeitsorganisation Stand Up to Cancer auftraten.

II MOST WANTED (MIT MILEY CYRUS)

[SINGLE]

Veröffentlicht: 12. 04. 2024 (Single), 29. 03. 2024 (Album)

Autoren: Miley Cyrus, Andrew DeRoberts, Beyoncé Knowles, Michael Pollack, Ryan Tedder

Produzenten: Miley Cyrus, Shawn Everett, Beyoncé Knowles, Michael Pollack, Jonathan Rado

Bei einer Veranstaltung zur Unterstützung der Organisation Stand Up to Cancer singt Miley Cyrus den Song *Just Stand Up!* auf der Bühne zwischen Beyoncé und Rihanna. »Sie waren diese starken, vollkommen selbstbewussten erwachsenen Frauen – und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich damals noch Zahnspangen im Mund hatte«, erinnert sich Cyrus später. »Sie haben auf mich aufgepasst.«²³ Dieser Auftritt lieb eine Freundschaft zwischen Miley und Beyoncé aufkeimen, die schließlich zu *II Most Wanted* führte.

Cyrus schreibt den Song viele Jahre, bevor Beyoncé sie nach Musik fragt. »Ich dachte sofort daran, denn er umfasst wirklich unsere Beziehung«, sagt sie. »Ich sagte ihr, »Wir müssen nicht Country werden, wir sind Country. Wir waren schon immer Country.«²⁴ So hat der Text eine Stimmung von Wir-gegen-die-Welt, doch anstatt

Thelma und Louise zu repräsentieren, kann man den Song besser so interpretieren, dass er von einer anhaltenden Freundschaft handelt. »Ich sage, »In diesem Song wird so viel davon sein, dass du aus Texas und ich aus Tennessee bin«²⁵, sagte Cyrus. Passenderweise klingen die Frauen gemeinsam absolut perfekt.

Musikalisch ist *II Most Wanted* ein meditativer Folkpop-Song in der Art von Fleetwood Macs *Landslide*, mit seiner Pedal-Steel, den Vintage-Keyboards und einer Gitarre, die wie kreischende Mäwen klingt. Ein Ensemble berühmter Musiker unterstützt Cyrus und Beyoncé, darunter die Americana-Veteranin Sara Watkins (Geige) und Adam Granduciel von War on Drugs (Gitarre). Cyrus ist vom Ergebnis begeistert: »Einen Song für Beyoncé zu schreiben, nicht nur zu singen, war ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist.«²⁶



II HANDS II HEAVEN

[ALBUM TRACK]

Veröffentlicht: 29. 03. 2024

Autoren: Ryan Beatty, Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Dave Hamelin, Beyoncé Knowles, Jack Rochon, Mark Spears

Produzenten: Dave Hamelin, Beyoncé Knowles, Jack Rochon

Auf den ersten Blick wirkt *II Hands II Heaven* so, als würde es besser auf »Renaissance« passen, da der Song auf einem minimalistischen musikalischen Fundament beruht. Doch *II Hands II Heaven* ist tatsächlich einer der am stärksten nach innen gerichteten Songs auf »Cowboy Carter« – und trotz des Folktronica-Sounds ist es ein klassischer Country-Titel. Die Erzählerin ist wild und ungebrochen, nicht zuletzt deshalb, weil sie vergangene Rückschläge aufgearbeitet hat. Doch sie spielt auch auf eine lebensverändernde Reise nach Marfa, Texas, an – eine Stadt, die für ihre Künstlergemeinschaft bekannt ist. Kurz darauf wechselt der Song in seinen zweiten Teil: Die Erzählerin findet dank der Liebe eines anderen Menschen ihr emotionales Gleichgewicht. *II Hands II Heaven* gibt den Zuhörern Raum zum Nachdenken – und eine Gelegenheit, Optimismus einfließen zu lassen.

Rechts und rechte Seite: Zusätzlich zu Post Malone gehören zu den Gästen bei der Beyoncé Bowl Tanner Adell, Brittney Spencer, Tiera Kennedy, Reyna Roberts und Shabozey.



TYRANT (WITH DOLLY PARTON)

[ALBUM TRACK]

Veröffentlicht: 29. 03. 2024

Autoren: Ezemdi Chikwendu, David Doman, Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Beyoncé Knowles, Camaron »Cam« Ochs, Dominik Redenczki; Leah Nardos Takele (zusätzlicher Text)

Produzenten: D.A. Got That Dope, Dave Hamelin, Kuk Harrell, Beyoncé Knowles, Camaron »Cam« Ochs, Khirye Tyler

Tyrant beginnt mit einem Knall: Dolly Parton fordert den namensgebenden Cowboy Carter des Albums auf, ein Tanzlokal zu eröffnen. Von dort aus beschäftigt sich der zungenbrecherische Song mit den Folgen der Taten einer geheimnisvollen Figur namens Hangman, was zu Texten über Machtverhältnisse, sexuelle Eroberungen, das Übernehmen von Kontrolle und die Andeutungen krimineller Machenschaften führt.

Musikalisch segelt *Tyrant* auf einem wogenden Groove vorwärts, während an Destiny's Child erinnernde Hintergrundharmonien von Brittney Spencer, Reyna Roberts und Tiera Kennedy zusätzliche Dynamik verleihen.

Der Produzent David Doman (aka D. A. Got That Dope) liefert den anderen markanten Beat des Songs: Eine penetrante Geige in Kombination mit dem Schlagzeug.

Doman schickt sein Stück ursprünglich zum Manager von The-Dream und entdeckt erst wenige Wochen vor dem Erscheinen des Albums in den Plattenläden, dass die Musik auf »Cowboy Carter« gelandet ist. Er ist mit dem Ergebnis zufrieden.

»Ich dachte sofort, »Oh Mann, das ist so heiß«, sagt er und bemerkt, »ich bin wirklich pingelig mit Songs, die über meine Beats gemacht werden, und manchmal gefällt mir das Ergebnis gar nicht. Doch ich liebe diesen Song.«³⁵

SWEET ★ HONEY ★ BUCKIIN' (MIT SHABOOZEY)

[ALBUM TRACK]

Veröffentlicht: 29. 03. 2024

Autoren: Shawn Carter, Collins Chibueze, Hank Cochran, Terius »The-Dream« Gesteelde-Diamant, Harlan Howard, Beyoncé Knowles, Pharrell Williams

Produzenten: Beyoncé Knowles und Pharrell Williams

Sweet ★ Honey ★ Buckiin' beginnt damit, dass Beyoncé eine verträumte Erweiterung des von Patsy Cline berühmt gemachten *I Fall to Pieces* singt. Doch das ist nur die Ruhe vor dem Sturm: Mit der Co-Produktion von Pharrell Williams, der schnelle Pop- und Hip-Hop-Techniken mit twangigeren Sounds verbindet, entwickelt sich das dreiteilige Epos schnell zu einem schwindelerregenden Trip durch Gospel, Country und Southern Hip-Hop. Shaboozey steuert einen Gastvers auf *Sweet* bei, einem Abschnitt mit sich wiederholenden Klängen. *Honey* ist entspanntes R & B, und auf dem

twangigen *Buckiin'*, das Vocals von Pharrell Williams enthält, singt Beyoncé den Titel mit solcher Wucht, als säße sie auf einem buckelnden Bronco. Am Ende durchbricht *Sweet ★ Honey ★ Buckiin'* auf mitreißende Weise offene Genregrenzen, was eins von Beyoncé's Zielen ist. »Wenn man Barrieren niederreißt, dann ist nicht jeder bereit und offen für einen Wechsel«, gesteht sie. »Doch wenn ich sehe, wie Shaboozey die Charts stürmt und all die großartigen weiblichen Country-Sängerinnen zu neuen Höhenflügen ansetzen und die Welt inspirieren, dann ist es genau das, was mich motiviert.«³⁶

